

## SPRUNG.pädagogik

### Thrash Art – Kampfkunst und Performance Workshops in 2 Einheiten

SA 19.6.2021: 11h-15:30

SO 20.6.2021: 11h -16h

**Ort:** Die Erbsenfabrik – Labor für Kunst- und Kulturproduktion, Herklotzgasse 21, 1150 Wien

#### **Workshopleitung: Martin Minarik (D/SK)**

Martin Minarik beschäftigt sich seit seiner Jugend mit unterschiedlichen Kampfkünsten und Kampfsportarten. Die Basis seiner Praxis bildet die Kampfkunst Taekwondo, in der er aktuell den 4. Dan trägt. Er studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien und promovierte am Institut für Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg zur Praxis des Taekwondo in Südkorea. Seit 2010 ist er in unterschiedlichen Rollen Teil des Ensembles der FLEISCHEREI mobil, darunter als Regieassistent und Performer. Anspruch seiner Arbeit ist es, Kampfkunst-, Performance- und Forschungspraxis unter pädagogischer Zielsetzung miteinander zu verknüpfen.

**Zielgruppe:** Schauspieler\*innen, Performer\*innen und Tänzer\*innen (in Ausbildung), Studierende der Theater-, Tanz- und Performance-Wissenschaft, Kampfkünstler\*innen und Interessierte

**Thrash Art – Kampfkunst und Performance** ist ein Workshop-Format, das versucht, die theatralen Ausdrucksmöglichkeiten von kämpferischen Praktiken in einem Trainings- und Laborkontext zu untersuchen. In fünf Workshop-Einheiten lernen die Teilnehmenden grundlegende Solo-, Partner- und Gruppenchoreografien aus dem Bewegungsrepertoire der Kampfkunst *Taekwondo* und dessen performancepraktische Anknüpfungspunkte kennen. Fußtechniken als speziellen *Ausnahme-Techniken*, spielen dabei eine herausragende Rolle.

In kreativ-experimentellen Sessions haben die Teilnehmenden zum einen die Möglichkeit, mithilfe des erlernten Bewegungsrepertoires eigene Choreografien zu entwickeln und zum anderen, in improvisatorischen Sessions in kämpferisch-theatrale Beziehung zueinander zu treten.

All diese Prozesse sind mithilfe theoretischer Impuls-Sessions und abschließenden Reflexions-Sessions diskursiv gerahmt.

Am Ende der Workshop-Reihe steht eine theatrale Kampfkunst-Inszenierung, die im Workshop-Prozess entwickelt wurde und im Nachgang zur Workshop-Reihe verfeinert, geprobt und aufgeführt werden kann.



Fotos/Theaterarchiv: Workshops 2019 /Theater und Kampf(-Kunst), Leitung Martin Minarik (D/SZK), Brick5

## **Themenschwerpunkte der Workshops:**

### *Themenschwerpunkt 1: Kulturwissenschaftliche Verortung und allgemeine Körperschulung*

Der Themenschwerpunkt umfasst bisherige Diskurse zum Verhältnis von Kampfkunst, Performance und Ritual anhand theater- und performancewissenschaftlicher Forschung. Schnittstellen von Kampfkunst und Performance werden anhand von Beispielen einführend vorgestellt. In praktischen Sessions erfolgt der Einstieg in die Kampfkunst-Performance-Praxis anhand vorbereitender Praktiken und der Verdeutlichung grundlegender Bewegungsprinzipien.

### *Themenschwerpunkt 2: Bewegungsformen*

Dieser Themenschwerpunkt thematisiert spezifische Bewegungsformen: choreografierte Abfolgen von Angriffs- und Verteidigungsbewegungen. Nach einer theoretischen Einführung erlernen die Teilnehmenden eine spezielle Bewegungsform und deren chorische Performance als Gruppe. Gemeinsam erarbeiten die Teilnehmenden rhythmische Variationen dieser Bewegungsform.

### *Themenschwerpunkt 3: Kicks*

Dieser Themenschwerpunkt widmet sich Kicks, also Fußritten in unterschiedlicher Form. Gerade Taekwondo legt besonderen Wert auf Kicks oder Fußtechniken in unterschiedlicher, teilweise spektakulärer Form. Die Teilnehmenden lernen grundlegende Kicks des Taekwondo und deren Variationen in gedrehter und gesprungener Form und erproben gemeinsam raumtheatrale Anordnungen mithilfe dieser Techniken.

### *Themenschwerpunkt 4: Partnerübungen*

In diesem Themenschwerpunkt lernen die Teilnehmenden kurze, einfache Partnerchoreografien kennen, die sie dann mithilfe des erlernten Technikpools der vorherigen Sessions variieren und verfeinern.

### *Themenschwerpunkt 5: Improvisation, freies Spiel und chorische Verfeinerung*

In diesem Themenschwerpunkt erarbeiten die Teilnehmenden in Solo-, Partner- und Gruppenanordnungen eigene theatrale Kampfkunst-Praktiken-Ensembles zwischen Choreografie und Improvisation. Dabei können die Teilnehmenden bezüglich der jeweiligen Anordnungen einen eigenen Schwerpunkt wählen.

Die Workshops setzen sich, nach Interesse der Teilnehmenden, aus mehreren Themenschwerpunkten zusammen. Die Einheiten finden jeweils im Juni statt; die genauen Termine werden entsprechend der Corona-Situation festgelegt und finden entweder in Anwesenheit oder online statt.

## **Leitende Zielsetzung**

Im Verlauf der Workshops lernen die Teilnehmenden spezifische Praktiken des Taekwondo als körperliche Grundlagenübung und als ästhetisches Ausdrucksmittel für Performance kennen. Sie erlernen und entwickeln eigene kämpferisch-theatrale Praktiken im Hinblick auf eine mögliche Performance.

Neben dem theatralen Potential kämpferischer Praktiken wird auch deren sozial-transformatorisches Potential thematisiert. Dem Jahresthema Commons folgend, werden dazu insbesondere Bewegungsformen und Partner\*in-Übungen als bewegungspädagogische Übungen aufgegriffen. Ausgangspunkt ist die Prämisse, dass Commons auch als interkorporale Praxen verstanden werden können. Commons als basisdemokratische Organisationsformen erfordern Fähigkeiten, die also in verkörperten Prozessen habitualisiert werden können. Notwendige Fähigkeiten sind zum einen das Einlassen auf kollektive Prozesse, das Praktizieren von Gemeinschaft und zum anderen eine Diskursfähigkeit, die nicht die Konfrontation scheut, diese aber respektvoll und sachlich umsetzen kann. Bewegungsformen als kollektive Praktiken, Choreografien in Gemeinschaft, als Kollektivkörperformen können Gemeinschaft interkorporal hervorbringen und körperlich-emotional erfahrbar machen. Partner\*in-Übungen können wiederum, in schrittweiser Steigerung, zum einen emotionale Barrieren in Konfliktsituationen auflösen und zum anderen aggressives Verhalten in ebensolchen Situationen kultivieren und in respektvollen, kontrollierten und der Situation angemessenen Umgang transformieren.

Gerade in Zeiten von Corona und der damit zusammenhängenden sozialen Isolation und Strukturlosigkeit bieten die in den Workshops vermittelten Praktiken die Möglichkeit einer bewussten Körperlichkeit, der Einübung von Achtsamkeit und der allgemeinen Selbstkultivierung – ein gutes Mittel also gegen den sogenannten „Corona-Blues“.

Der Workshop findet unter den geltenden Hygienerichtlinien zur Bekämpfung der Corona-Pandemie statt.

**Voranmeldung erforderlich unter: [office@experimentaltheater.com](mailto:office@experimentaltheater.com), 0699 199 00 952**

**Pay as you wish** (Spendenvorschlag: 30€ für beide Tage)

**Impressum: Verein Projekt Theater/SPRUNG.wien, Degengasse 17/9, 1160 Wien**

**[office@experimentaltheater.com](mailto:office@experimentaltheater.com), [www.sprung.wien](http://www.sprung.wien)**

Pressekontakt: Monika Demartin, tel: 0699 1958 5508, [monika@demartin.info](mailto:monika@demartin.info)

**Speziellen Dank an: das BMKÖS Kultur, Kulturabteilung Stadt Wien, die Bezirksvorstehung 15. Bezirk, AK Wien/FSG, ÖH Uni Wien, Freunde/Sponsoren (u.a.): Wirtschaftstreuhand Gissauer, PeterFuchs Direct Marketing, Verein PRO&CONTRA/SCHIELE fest NÖ, Teleprint, Erbsenfabrik Wien, Cafe Turnhalle**

